et Gr., Centaurea rhenana Bor., pseudorhenana Gugl., Chondrilla juncea L. f. spinulosa Koch, Lactuca viminea (L.) Presl, Hieracium brachiatum Bertol., cymosum L., florentinum All. forma praealtum VILL.

Megjegyzések néhány keleti növényfajról. Bemerkungen über einige orientalische Pflanzenarten.

Irta: Von: Dr. A. v. Degen (Budapest).

LXXXVII. A Rosa stylosa Desv. csoport egyik képviselőjének előfordulása Bulgáriában.

LXXXVII. Über das Vorkommen eines Vertreters der Gruppe Rosa stylosa Desv. in Bulgarien.

Unter zahlreichen, mir von Prof. I. K. Urumov zur Bestimmung übergebenen bulgarischen Rosen fand sich eine, die meine Aufmerksamkeit ganz besonders in Anspruch nahm, indem sie zu einer Gruppe gehört, deren Vertreter vorzugsweise Westeuropa bewohnen. Die sich durch lange, kahle, eine Säule bildenden Griffel von den übrigen Vertreter der Gruppe Eucaninae (Crep. S. B. Belg. XXXI. 2. 81. 1892) scharf absondernden Rosen, die unter dem Sammelnamen "Stylosae" zusammengefasst werden, sind schon in Oesterreich und in Üngarn rar und nur von wenigen Stellen bekannt; bei einigen der diesbezüglichen Angaben mag es sich auch um Bastarde zwischen canina und arvensis handeln, als welche die "Stylosae" übrigens von einigen Autoren aufgefasst wurden. Eine aus Ungarn bekannte Vertreterin dieser Gruppe, Rosa mätraënsis Borb. (Prim. 347) ist auch von ihrem Autor als ein solcher angesprochen worden.

Von der in Rede stehenden Rosa hat mir Prof. Urumov (sub No. 48) Zweige eines reichlich fruchtenden Strauches gesandt, den er in der Gegend von Sadovo gefunden hat. Sie gehören unzweifelhaft der Gruppe "Stylosae" an; bei einem Versuch, ihre nähere Angehörigkeit zu irgend einer schon beschriebenen Form zu ermitteln, kommt man eben zu R. mätraënsis Borb. b) sublanceolata Borb. l. c. p. 349, die sich vom Typus durch schmälere, eilanzettliche Blätter und eiförmige Scheinfrüchte unterscheidet; das dritte von Borbas erwähnte Merkmal der die Bracteen doppelt überragenden Blütenstiele trifft an der bulgarischen Pflanze nicht zu, ebenso wenig, wie die wolligen Griffel und einiges, was Borbas über die Form der Sepalen (bei R. mätraënsis) sagt. Alles dies veranlasst uns, die bulgarische Rosa von R. mätraënsis mit folgender Diagnose zu unterscheiden: Rosa stylosa Desv. ssp. sadovensis Deg. et Urum. Frutex elatus, ramis viride-brunneis

aculeatis, aculeis e basi anguste elliptica hamatis; ramulis floriferis inermibus; foliolis ovatis v. ovato-lanceolatis, utrinque glabris, simpliciter serratis, serraturis antrorsum versis, petiolis inermibus, glabris, stipulis dilatatis, utrinque parce glandulosis; floribus singulis vel binis, pedunculis glabris, bracteis brevioribus; receptaculis ovatis, basi angustatis, quasi piriformibus, sepalis extus glabris, intus lanatellis, externis pinnatifidis, petalis . .; stylis in columnam fere 3 mm longam coalitis, e disco exsertis, omnino glabris; disco plano. Hab. in Bulgaria. Ad pagum Sadovo detexit Prof. I. K. Urumov. Proxima R. stylosae ssp. málraënsi f. sublanceolatae Borb. (Prim. 1880:345), differt pedunculis bracteis brevioribus nec duplo longioribus, stylis glabris.

Catalogus Lycopodiacearum, Psilotacearum et Selaginellacearum.

(Előzetes közlemény.) (Vorläufige Mitteilung.)

 $\left. \begin{array}{l} \operatorname{Irta:} \\ \operatorname{Von:} \end{array} \right\}$ Dr. J. B. Kümmerle (Budapest).

Seit dem Erscheinen der Werke Spring's Monographie de la famille des Lycopodiacées I.—II. 1 (1842 u. 1849) und Baker's Handbook of the Fern-Allies 2 (1887) hat die Literatur der Lycopodiaceen, Psilotaceen und Selaginellaceen einen so überraschend reichen Zuwachs erhalten, dass man gegenwärtig, wenn einem auch grössere botanische Bibliotheken zu Verfügung stehen würden, kaum mehr in Stande wäre, die zerstreute Literatur in kurzer Zeit zu bewältigen. Durch die emsigen Forschungen von Christ, Hieronymus, Herter, Maxon, Alderwerelt van Rosenburgh, Christensen, Ridley, Rosenstock, Warburg, Hayata, Nakai, Silveira, Underwood, Clute, K. Müller, etc. ist die Zahl der publizierten Arten laut meiner Zusammenstellung in der Gattung Lycopodium auf 336 gestiegen (gegen 94 Arten bei Baker) und in der Gattung Selaginella auf 770 gegen 334. Angesichts eines so gewaltigen Zuwachses benötigt die Wissenschaft dringend ein Nachschlagebuch, das eine grosse Menge von Literaturbehelfen ersetzt, in welchem die Namen binnen wenigen Sekunden aufzufinden sind. Der Mangel eines solchen Nomenclators veranlasste mich vor 25 Jahren zum Studium der umfangreichen einschlägigen Literatur. Während meiner Arbeit, welche eine Registratur aller Pteridophyten bezweckte, erschien im Jahre 1905—1906 das vortreffliche Werk Christensen's Index Filicum und später in den Jahren 1913 und 1917 seine Supplemente. Das vollständige

In Mémoires de l'Académie royale de Belgique, XV, et XXIV.
In Journal of Botany, XXI. (1883), XXII. (1884), XXIII. (1885).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Degen Árpád von

Artikel/Article: Bemerkungen über einige orientalische

Pflanzenarten 97-98